

Das Magazin der Theatergemeinde KÖLN

RHEINKULTUR

Kritiken / Angebote / Informationen und mehr

analog | digital

Große Namen, große Werke

Der Frühling in der Oper

Eine Karriere zwischen Schauspiel und Gesang

Ein Interview mit unserer Puck-Preisträgerin

Klüngelpütz

Eine Institution wird 25 Jahre alt



Unsere Öffnungszeiten an
Karneval:

An **Weiberfastnacht**
(12. Februar) und an
Rosenmontag
(26. Februar) bleibt unser Büro
geschlossen.



Meine TG

Nutzen Sie die Vorteile unseres
Online-Services!

- Volle Übersicht
über Ihr Abo
- Bequem Termi-
ne von zuhause
aus verwalten
- Kartenbuchung
zu jeder Uhrzeit
- Alle wichtigen Infos zu Spielstätten
und Stücken auf unserer Website
- Wöchentlicher Newsletter mit
Angeboten und Tipps nur für
Mitglieder



Inhalt

Vorwort 3

Große Namen, große Werke 4

Berlin Alexanderplatz 5

Liebes Arschloch 5

Walter Bockmayer 6

random 6

Klüngelpütz 7

Urania Theater 8

Das Kölner Schultheaterfestival 9

Stellenanzeige: Kundenservice 10

Eine Karriere zwischen Schauspiel und
Gesang 11

Museumsfahrt im März 12

Neugier auf ... Klangfarben 13

Konzerte in der Philharmonie 14

Besondere Konzerte 16

"Die Komponistin von Köln" 17

Opern im StaatenHaus 18

Musical & Show 19

Schauspiel 20

Stadtführungen im Frühjahr 22

Moulin Rouge! 23

IMPRESSUM 23



**Liebe Freunde des Kölner Kulturlebens,
Liebe Mitglieder der Theatergemeinde Köln,**

Kultur lebt von Begegnung, Neugier und gemeinsamer Begeisterung – genau dazu möchten wir sie auch in diesem Frühjahr wieder herzlich einladen.

Ein besonderer Anlass ist der 25. Geburtstag des Klüngelpütz-Theaters, der im April mit einer eigenen Festwoche gefeiert wird. Seit einem Vierteljahrhundert steht dieses Haus für mutiges, kluges und oft überraschendes Theater mitten in Köln. Unser herzlicher Glückwunsch gilt der Leiterin Marina Barth, die das Klüngelpütz-Theater mit großer Leidenschaft geprägt hat. Rebecca Jungbluth hat anlässlich des Jubiläums mit ihr gesprochen.

Sehr freuen wir uns zudem über ein Interview mit der Puck-Preisträgerin Paula Götz, die eindrucksvoll zeigt, wie lebendig und zukunftsgerichtet die freie Theaterszene in Köln ist.

Ein neues Kapitel schlägt das Urania Theater auf: Mit dem Spiegelpalast entsteht eine neue, außergewöhnliche Spielstätte. Den Auftakt macht die Premiere „Die Kölsche Diva - Kölle meets Variété“ – eine schillernde Mischung aus Theater, Musik und Variété, ganz im Geiste dieser Stadt.

Wie immer finden sie in diesem Magazin außerdem aktuelle Kritiken sowie Vorschauen auf Opern- und Konzertveranstaltungen, die Lust auf inspirierende Abende in Theater- und Konzertsälen machen.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf unsere Museumsfahrt im März nach Krefeld, bei der wir die Ausstellung Charlotte Perriand – L'Art d'habiter besuchen.

Und nicht zuletzt: Letzte Chance für „Moulin Rouge“ - wer dieses spektakuläre Erlebnis noch nicht gesehen hat, sollte die Gelegenheit jetzt nutzen.

Wir hoffen sehr, dass dieser Brief Ihnen Freude am Entdecken, Erleben und Weitertragen von Kultur macht. Bleiben Sie neugierig – wir freuen uns auf viele gemeinsame kulturelle Momente.

Sie wissen ja, Kultur ist nicht alles, aber ohne Kultur ist alles nichts.

Mit freundlichen Grüßen

Franz-Josef Knieps
Vorsitzender der Theatergemeinde Köln.



Große Namen, große Werke

Der Frühling in der Oper

Mit einem abwechslungsreichen und hochkarätig besetzten Programm lädt die Oper Köln im März und April zu spannenden Begegnungen mit dem Musiktheater ein und präsentiert sich einmal mehr als lebendiger Ort für große Stimmen, starke Inszenierungen und musikalische Entdeckungen.

Den Auftakt im Frühling macht am **1. März** Wolfgang Amadeus Mozarts **„Le nozze di Figaro“**. Die kluge und zugleich hochkomische Oper gehört zu den unangefochtenen Meisterwerken des Repertoires und begeistert bis heute durch ihre Leichtigkeit, ihren feinen Witz und ihre psychologische Tiefe. Mozarts Musik verbindet virtuose Ensembles mit berührenden Arien und macht die sozialen Verwerfungen des Stücks ebenso hörbar wie die privaten Sehnsüchte seiner Figuren. Diese Premiere eignet sich gleichermaßen für Opernneulinge wie für erfahrene Besucherinnen und Besucher, die das Werk neu entdecken möchten.

Ein besonderes Highlight ist **Richard Wagners „Die Walküre“**, die am **29. März** Premiere feiert. Sie ist der zweite Teil des „Ring des Nibelungen“ und schließt unmittelbar an die vielbeachtete Premiere von „Das Rheingold“ an, mit der die Oper Köln im Herbst den Grundstein für ihren neuen Kölner Ring gelegt hat. Während im „Rheingold“ die mythologischen und machtpolitischen Voraussetzungen der Handlung entfaltet werden, rückt „Die Walküre“

nun die menschlichen Konflikte in den Mittelpunkt. Die leidenschaftliche Liebe von Siegmund und Sieglinde, Wotans innere Zerrissenheit und Brünnhildes mutige Entscheidung machen dieses Werk zum vielleicht emotional dichtesten Teil des Zyklus. Unter der musikalischen Leitung von Marc Albrecht und in der Inszenierung von Paul-Georg Dittrich verspricht die Kölner „Walküre“ einen intensiven Opernabend, der musikalische Wucht mit psychologischer Feinzeichnung verbindet.

Im April folgt mit **Giuseppe Verdis „Ernani“** eine konzertante Premiere, die besondere Aufmerksamkeit verdient. Das Frühwerk des Komponisten, das am **22. April** erstmals in dieser Spielzeit gezeigt wird, steht seltener auf den Spielplänen, bietet aber alles, was Verdis Opern so eindrucksvoll macht: große Gefühle, scharf gezeichnete Charaktere und eine Musik von mitreißender Energie. Die Geschichte um Liebe, Ehre und politische Macht entfaltet sich in packenden Arien und eindrucksvollen Ensembles und erlaubt den Solistinnen und Solisten, ihre stimmliche Strahlkraft voll auszuspielen.

Ob Mozart, Wagner oder Verdi – das Programm lädt dazu ein, große Opernstoffe zu erleben und den Frühling mit eindrucksvollen Musiktheaterabenden zu bereichern.

SJ



Berlin Alexanderplatz | © Marcel Urlaub



Liebes Arschloch | © Marcel Urlaub

Berlin Alexanderplatz

Nach Alfred Döblin | Depot 1

Wie soll ein Klassiker mit 560 Seiten in ein zwei-stündiges Theaterstück passen? Regisseur Hermann Schmidt-Rahmer hat dies exzellent gelöst. Er hat in seiner Bühnenumfassung alle wichtigen Elemente beibehalten und mehr die Inszenierung als den Text sprechen lassen. Die Reizüberflutung auf den Seiten wird auf der Bühne noch intensiviert. Meist läuft im Hintergrund Musik mit einem treibenden Beat. Die Kulisse ist eine Spiegelfläche auf der gezeigt wird, was die Handycameras aufzeichnen, die ständig im Einsatz sind. Die Handys sind überall. Unterbrochen werden die Aufzeichnungen nur, um die Leinwand mit TicToc-Videos zu fluten. Im Hintergrund laufen Videos mit Darstellungen toxischer Männlichkeit, die plötzlich alle gleichzeitig laut gestellt werden. Da ist es hilfreich, dass die Kostüme schlicht gehalten sind. Das Publikum muss schauen, dass es aufmerksam bleibt. Das Stück erklärt sich nicht nur durch die Bilder. In jedem Kapitel wechseln die Schauspieler die Rollen. In jeder Passage ein neuer Franz Biberkopf. Auch der Text ist wichtig. So werden die brutalen Szenen, zum Beispiel von Schlägereien, nicht explizit gezeigt, sondern von einem der Charaktere beschrieben. Die ganze Inszenierung schreit nach einer Pause, die sie nicht kriegt.

RJ

Liebes Arschloch

Von Virginie Despentes | Depot 1

Eine Drehbühne, zwei Wohnungen. Auf der einen Seite wohnt die Schauspielerin Rebecca, fünfzig Jahre alt, aber immer noch erfolgreich, wenn auch mit Abstrichen. Auf der anderen Seite lebt Oscar, ein Schriftsteller, 43 Jahre alt. Er muss gerade einen Shitstorm über sich ergehen lassen. Die Pressesprecherin Zoé beschuldigt ihn, seine Macht ihr gegenüber missbraucht zu haben, sexuelle Übergriffe inklusive. Oscar sieht Rebecca auf der Straße und macht sich postwendend in einem Instagram-Post über sie lustig. Rebecca schreibt zurück. „Liebes Arschloch, ...!“ Das lässt Oscar nicht auf sich sitzen und antwortet seinerseits. So entsteht eine Spirale an Worten, Eingeständnissen und Zugeständnissen. Sie sehen sich nie, reden aber sehr schnell sehr intim miteinander. Das Publikum merkt, es ist nicht nur sehr einfach, eine Person im Netz zu beleidigen. Es scheint ebenfalls leichter zu sein, einem vermeintlich Fremden die eigenen Sorgen mitzuteilen, obwohl in der Buchadaption von Virginie Despentes keine der Charaktere so richtig sympathisch erscheint. Die Inszenierung von Stephan Kimmig hat seine Längen. Aber das Geschriebene enthält unheimlich viel Kraft und Wahrheit. Es erzählt über Dinge, die wir alle spüren, aber uns oft nicht trauen anzusprechen.

RJ



Walter Bockmayer – Der andere Millowitsch

Von Produktionsbüro Petra P. | Theater der Keller

Walter Bockmayer, auch bekannt als Wally, ist in Köln eine Bekanntheit sondergleichen. Spätestens mit der Eröffnung der „Filmdose“ im Kwatier Latäng machte er sich einen Namen. Das Produktionsbüro Petra P. hat diesem Urgestein mit ihrer Inszenierung eine Hommage gewidmet, die passender nicht sein könnte. Mit einer Mischung aus erdachtem Theaterstück, Ausschnitten aus diversen Filmen und gezeigten Interviews, privat und aus Talk-Shows, ist das Stück so vielseitig, wie die Person, die es würdigt. Dabei kommen die kontroversen Aussagen genauso zur Sprache wie die liebenswerten schrulligen. Wally wird nicht glorifiziert, sondern gezeigt, wie er war. Genau darin liegt der Charme der Darstellung und der Person, die porträtiert wird. Die Performance strahlt durch ihre Authentizität. Alte Weggefährten, wie Hella von Sinnen und Alfred Biolek kommen auch zu Wort. Daniel Breitfelder parodiert Wally in all seinen Facetten, von der Gestik bis hin zur ikonischen Stimme (inklusive der richtigen Tonlage). Sebastian Kreyer spielt Wallys Lebensgefährten Rolf Bührmann, oft in Polizeiuniform. Johannes Brüssau ist der Engel für alles, meist leichtbekleidet. Das Stück ist informativ, clever gemacht und witzig. Und immer ein wenig „schwuchtelig“.

random

Klüngelpütz Theater

Es gibt einen neuen Gott. Er heißt Algorithmus. Alles wird getan, um ihn zufrieden zu stellen. Sogar ein neues „Vater Unser“ ist ihm gewidmet. Aber was passiert, wenn der Gott auf einmal schweigt? Was passiert bei kein Licht, kein Strom, kein Ton? Wenn das Handy schweigt und das WLAN nicht funktioniert? Das... ist das Ende. Meinen zumindest die drei Influencer:innen auf ihrem Wochenend-Retreat. Ein Freak-Out ist vorprogrammiert. Aber ist es wirklich so schlimm? Irgendwie schon. Auch wenn so schöne Gedankensätze fallen, wie: „Die kostbare Leere, die Träume entdecken lassen“ und „In der Stille ist soviel, weil im Kopf soviel ist“. Doch besser ist laut und bunt und mit vielen Likes. Erwachsene lachen in diesem Stück, weil sie das Benehmen der Kinder und Jugendlichen wiedererkennen. Jugendliche lachen, weil sie es schaffen, über sich selber zu lachen. Sie bekommen den Spiegel vorgehalten und das nicht zu knapp. Menschen, wie die Rezensentin, die sich wenig auf TikTok und Co. aufhalten, werden die Hälfte der Witze und Anspielungen nicht verstehen. Aber das ist nicht schlimm. Das Stück macht trotzdem Spaß. Das eingespielte Team der Schauspieler:innen Kristina Geßner, Jamie Weiss und Noah Robl trägt einen großen Teil dazu bei.

RJ

RJ

Klüngelpütz

Eine Institution wird 25 Jahre alt

Das Kölner „Klüngelpütz“ ist allen ein Begriff, die Kabarett und Polit-Theater lieben. Ab dem 20. April feiert es eine Woche lang 25. Geburtstag. Zum Auftakt gibt es eine exklusive Party. Gezeigt wird zudem die Doku „Ein Haus erzählt Geschichte“, die sich dem denkmalgeschützten Gebäude widmet, in dem das Theater zu Hause ist. Denn das „Klüngelpütz“ wird zwar 25, politisches Theater gibt es in der Gertrudenstr. 24 aber seit 60 Jahren!

„Klüngelpütz“-Leiterin Marina Barth, Pianist Martin Schenkel, Radek Stawarz, Mamma Grappa und Co. übernahmen das Theater im April 2001, nachdem sie ein Inserat in der Zeitung entdeckten. Aus den „Machtwächtern“ wurde so das „Klüngelpütz“. Barth und Kollegium nahmen einen Kredit auf, sanierten die Elektrik und stürzten sich in Planungen, dann folgte der Rückschlag: Nach den Anschlägen am 11. September blieben die Reihen leer. „Es war ein riesiger Schock“, erinnert sich Barth. „Die Leute kamen einfach nicht.“ Erst mit der Theaternacht 2002 kehrten sie zurück, womit Barth gelernt hat, Notlagen zu meistern.

Es ist ihr eh anzumerken, welch Herzblut sie in das Theater steckt. Barth strahlt dabei eine unheimliche Ruhe aus. Mit dieser betont sie, dass es auf der Bühne politisch, aber nicht ernst zugehen muss. „Es ist nicht so, dass die Leute immer unserer Meinung sein müssen. Aber wir wollen Gespräche lostreten, damit sich die Gesellschaft ihren Weg suchen kann, ohne einander an die Gurgel zu gehen. Deswegen wird bei uns fast immer Humor eingeflochten.“

Ebenso wichtig ist Barth, dass es bei ihr frauenlastig zugeht. „Niemand hat die Absicht ein Matriarchat zu eröffnen, aber Frauen werden hier leicht bevorzugt. Wir sind in diesem Beruf sonst nicht bevorteilt, zum Ausgleich gucken wir uns lieber Frauen aus.“ Daher ist das Casting für die WDR Ladies Night im



„Klüngelpütz“ zu Hause, dank der Barth Talente wie Fee Brembeck entdeckt. „Die habe ich gesehen und meinte: Die müssen wir haben.“ Bewerben können sich Künstler:innen nicht: Auf Barths Bühne wird man eingeladen.

Derart konsequent wird auch die „Klüngelpütz“-Jubiläumswoche: „Ich möchte alles machen und zwar auf einmal“, so Barth. Nach dem Auftakt gibt es darum fast täglich zwei Aufführungen: politisches Theater trifft auf Dragshow, Kabarett auf Jazz. All das wird von einem Filmteam begleitet. Barth hat derweil ein Buch geschrieben: „Abenteuer in Lummerland“ steckt voller satirischer Kurzgeschichten über die letzten 25 Jahre, auf die sie wohligh zurückblickt. Der Kredit ist längst abbezahlt, eine Raumerweiterung ist geplant.

Auf die Frage, was die Zukunft bereithält, meint sie trotzdem: „Es wird schwierig. Wir werden nicht konzeptionell gefördert, weil bei uns gelacht werden darf. Das ist nicht im Sinne des Förderprogramms.“ Seit 2025 setzt sie sich deshalb in der Kulturpolitik für ein neues Förderkonzept ein. Als Fazit sagt sie dennoch munter lachend: „Ich würde nichts anders machen. Wenn ich das alles gewusst hätte, dann hätte ich mich am Ende nur gefürchtet. Mehr wäre nicht damit gewonnen.“



Urania Theater im Spiegelpalast | © Julia Holland

Hinter den Spiegeln: Die neue Heimat des Urania Theaters

Manchmal geschehen in vier Monaten echte Wunder: Vergangenen September musste das Urania Theater in Ehrenfeld wegen Problemen bei Bauarbeiten von einer Minute auf die andere seine Pforten schließen. Ein absoluter Supergau für Bettina Montazem, ihre Töchter und das ganze Team. Standen sie doch plötzlich mit ihrer neuen Produktion auf der Straße. Doch Hilfe war schnell gefunden, und mit Unterstützung der Roten Funken gelang es dem Team, einen Spiegelpalast in Köln-Mülheim zu errichten. Dort finden seit Ende September Vorstellungen die statt.

Ein Spiegelpalast, oder auch ein Spiegelzelt, ist eine mobile Bühne aus Holz im Art Decó-Stil von der es nur vier Stück in Deutschland gibt. Durch die Holzkonstruktion und die Kombination aus Spiegeln, Buntglasfenstern und rotem Stoff herrscht in diesem Zelt eine einzigartige Stimmung.

Verkehrstechnisch ist das neue Haus ebenfalls günstig gelegen: Einen Katzensprung von der

KVB-Haltestelle von Sparr-Straße entfernt und in direkter Nachbarschaft zum Parkhaus.

Bereits zwei Stunden vor Beginn öffnet das Haus seine Pforten und bietet frische Speisen passend zum aktuellen Programm. Dabei legt Bettina Montazem Wert darauf, das ganze nicht im Stil einer klassischen Dinnershow anzulegen. Ihr ist mehr an einer herzlichen und gemütlichen Atmosphäre gelegen.

Und dann die Show! Seit Mitte Januar läuft im Urania "Die Kölsche Diva" mit der wunderbaren und charismatischen Sängerin Natascha Balzat. Sie wird umworben von einem phänomenalen Team männlicher Artisten, die für sie ihr Bestes geben. Die "Kölsche Diva" ist wieder eine einzigartige Verbindung von Musik und Varieté mit Urania-Gütesiegel. Wer also bisher noch nicht den Weg zu diesem Haus gefunden hat - nichts wie hin!

MJ

STANDING OVATIONS

Die COMEDIA und die Theatergemeinde KÖLN laden ein!

Vom **29.06. bis zum 01.07.2026** findet das Kölner Schultheaterfestival in der COMEDIA statt. Dafür suchen wir Schulprojekte, die auf die große Bühne wollen. Bewerbt euch bis zum 15.02.2026!

Was wir suchen...

- Vielfältige Kunst
- Szenen, Stücke, Performances, Installationen, Musicals, Tanztheaterstücke, Maskentheater – alle Formen darstellender Kunst
- Theater AGs, Darstellen und Gestalten Kurse, Projekt- und Literaturkurse oder fremdsprachige Theaterkurse – mit viel oder wenig Bühnenerfahrung
- Alle Alters- und Klassenstufen, alle Schulformen
- Neugier und Interesse für die Arbeiten der anderen Teilnehmenden

- Eure Bereitschaft, an drei Tagen Standing Oventions aktiv mitzugestalten: spielen, schauen, diskutieren und abfeiern

Was wir brauchen...

Schickt uns ein Video über euer Projekt und stellt euch vor – wer seid ihr, was macht ihr und wie geht ihr dabei vor? Wir möchten einen Eindruck davon bekommen, was ihr bei uns auf der Bühne präsentieren wollt. Gerne könnt ihr auch weiteres Material senden wie Fotos, Flyer oder ein schriftliches Konzept.

Eure Bewerbung...

...sendet ihr bis zum 15.2.2026 entweder direkt oder verlinkt

per Mail an: comedia@schultheaterfestival.koeln

per WhatsApp an: +49 15755718553

<https://schultheaterfestival.info>



Wir suchen: Aushilfe für unseren Kundenservice

Die Theatergemeinde bietet seit über 75 Jahren Abonnements für die Kölner Kultur an. Dabei legen wir sehr viel Wert auf persönliche Kundenbetreuung und möchten ein zuverlässiger Ansprechpartner für alle Abonnent:innen sein.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Eine Aushilfe für unseren Kundenservice

(m/w/d) Auf Mini-Job-Basis, ca. 8 Stunden/Woche in Präsenz an festen Tagen in unserem Service-Center.

Ihre Aufgaben:

Telefonischer Kundenservice und Beratung vor Ort | Bearbeitung der Kunden-E-mails | Verwaltung der Abos und Eintrittskarten mit dem hauseigenen Verwaltungsprogramm |

Versand von Eintrittskarten und Angebotsmaterial

Anforderungen:

Kundenorientiertes, freundliches Auftreten
Gute PC-Kenntnisse | Gute Ausdrucksweise in Wort und Schrift | Belastbar | Kulturelles Interesse

Wir bieten:

Ein spannendes Umfeld mit interessanter Tätigkeit | Ein kollegiales Team mit vielen Möglichkeiten, sich einzubringen

Interessiert?

Bitte sende Sie Ihre Bewerbung (Anschieben, Lebenslauf) **bis zum 28. Februar** an **marina.reinartz@theatergemeinde-koeln.de**
Betreff: Bewerbung Kundenservice

Hier sind
Ihre Finanzen
am Ende gut
für alle.

2024 haben wir
3.400
gemeinnützige
Projekte gefördert.

Als Kundin und Kunde der Sparkasse KölnBonn machen Sie Köln und Bonn lebenswerter.

Denn ein Teil unserer Gewinne fließt zurück in die Region – und machte im Jahr 2024 für über 3.400 gemeinnützige Projekte und Initiativen einen Unterschied.



**Sparkasse
KölnBonn**

Füreinander Hier.



sparkasse-koelnbonn.de/engagement

Eine Karriere zwischen Schauspiel und Gesang

Im Dezember 2025 hat **Paula Götz** den **PUCK**, den Preis für die beste Nachwuchsschauspielerin, gewonnen. Der Preis wird alljährlich von der Theatergemeinde Köln vergeben. Die 32-jährige ist Absolventin der Schauspielschule Der Keller. Nach kurzem Suchen sitzen die sympathische Berlinerin und ich in einem Café im Agnesviertel.

Rheinkultur (RK): Hallo Paula, schön, dass du da bist.
Paula Götz (PG): Hallo.

RK: Nochmal herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des PUCK.

PG: Vielen Dank

RK: Wie geht's dir?

PG: Mir geht's sehr gut. Es kommt mir jetzt schon wieder sehr lange her vor. Immer noch viel zu tun, ein bisschen Endjahresstress. Aber an sich geht es mir gut.

RK: Wann hast du zum ersten Mal vom PUCK gehört?

PG: Wahrscheinlich so vor drei Jahren mit dem Beginn meiner Schauspielausbildung. Davor kannte ich ihn nicht.

RK: Und dann war das ein Preis, den du dir vorstellen konntest zu gewinnen?

PG: Natürlich ist es - wenn man weiß, dass es ein Preis ist, den man in der Schule thematisiert - etwas, worüber man sich freuen würde. Es ist eine große Anerkennung für einen selbst, aber auch für die Schule. Das ist etwas, dass ich mir gewünscht habe. Aber ich dachte nicht, den Preis gewinne ich auf jeden Fall.

RK: Wann wusstest du, dass du Schauspielerin werden möchtest? Oder besser gesagt: Wann wusstest du, dass du Schauspiel noch dazu machen möchtest?

PG: Ich glaube, ich hatte schon als Kind den Wunsch Schauspielerin zu werden oder die Vorstel-

lung davon. Dann habe ich in meiner Jugend erst einmal die Gesangsrichtung eingeschlagen. Als ich angefangen habe, mich an den Hochschulen zu bewerben, habe ich mich parallel für beides beworben. Ich war zwischen klassischem Gesang und Schauspiel immer ein bisschen hin- und hergerissen. Ich habe dann so eine komplette Runde an Bewerbungen mitgemacht und an der Gesangshochschule in Dresden hat es geklappt. Da habe ich mich entschlossen, mich nicht mehr beim Schauspiel zu bewerben, sondern habe es als ein Zeichen gesehen und bin erst einmal den Gesangsweg weitergegangen.

RK: Aber dann hast du gemerkt, Schauspiel lässt dich nicht los?

PG: Ja, auf jeden Fall. Während meines Masters in Operngesang habe ich meine Schauspielausbildung am Keller angefangen.

RK: Wie würdest du deine Balance zwischen Gesang und Schauspiel beschreiben?

PG: Es ist immer wieder so ein hin und her. Ich habe ja irgendwann gedacht, ich möchte unbedingt auf die Opernbühne. Das hat sich komplett verändert. Im Augenblick ist das Gewicht bei Schauspiel mit Gesang und nicht Gesang mit Schauspiel. Und es ist auch nicht mehr Oper, sondern... also „Marlene Pif“ ist ja auch eine ganz andere Art zu singen. Zu experimentieren, neue Techniken für mich zu erarbeiten, das finde ich gerade viel spannender.

RK: Gibt es einen Ort oder ein Theater, wo du gerne einmal spielen würdest?

PG: Wenn ich mir das so wünschen könnte, dann würde ich gerne in einem großen Theater ein Solo-Programm machen.

RK: Spannend. Ich danke dir für das Gespräch.

PG: Danke dir auf jeden Fall.

Das Gespräch führte Rebecca Jungbluth.



Die Kunst des Wohnens | © Rose

Museumsfahrt im März

Kunstmuseen Krefeld Charlotte Perriand | L'Art d'habiter / Die Kunst des Wohnens

Mit der Ausstellung widmen die Kunstmuseen Krefeld der französischen Architektin und Designerin Charlotte Perriand die erste umfassende Retrospektive in Deutschland.

Als eine der einflussreichsten Persönlichkeiten aus dem Umfeld Le Corbusiers prägte sie das moderne Wohnen durch ihre Verbindung von innovativer Gestaltung mit positivem sozialem Wandel.

Die Ausstellung findet an drei verschiedenen Ausstellungsorten statt.

Samstag, 14. März, 09:00 - 17:00 Uhr

Preis pro Person: EUR 90,-

Im Preis enthalten:

- Fahrt im modernen Reisebus
- Einführung während der Fahrt
- Besuch der Ausstellung an zwei verschiedenen Orten
- Eintritt und Führung

Mindestteilnehmerzahl: 14 Personen

Übrigens: Auch ohne Abo bei der Theatergemeinde kann man an unseren Fahrten und Reisen teilnehmen!

RHEIN-ANTIK MÄRKTE

Vintage Antik Kunst Design

So 12.4.
Bonn - Friedensplatz

So 26.4.
Siegburg - Marktplatz

So 30.5.
Bad Honnef - Fußgängerzone

Mi 3. bis So 7.6.
Aachen - Kornelimünster

hist. Jahrmarkt
So 21.6.

Bonn - Friedensplatz
Sa 18. & So 19.7.

Königswinter - Marktplatz

Jeweils 11-17 Uhr
www.rhein-antik.de
www.facebook.com/rheinantik
www.instagram.com/rheinantik
 0160 97 96 68 56

Neugier auf ... Klangfarben

Die Konzert-Kolumne

Klangfarbe ist mehr als bloße Instrumentation: Sie entsteht aus kulturellem Hintergrund, kompositorischer Handschrift, interpretatorischer Haltung und nicht zuletzt aus dem Mut, leise Töne ebenso ernst zu nehmen wie große orchestrale Gesten. Die Konzerte im März und April zeigen diese Vielfalt in eindrucksvoller Weise.

Den Auftakt macht am **14. März** der senegalesische Musiker, Komponist und Sänger **Momi Maiga**, der einen sehr persönlichen Zugang zu Klangfarben pflegt. Seine Musik lebt von Zurückhaltung, von feinen Nuancen und einem beinahe zärtlichen Ton. Begleitet von Violine, Cello und dezent eingesetzten Drums entsteht ein Klangraum, der Tradition und Gegenwart miteinander verbindet, ohne sich aufzudrängen.

Am **22. März** widmet sich die Junge Deutsche Philharmonie der orchestralen Klangvielfalt in ihrer ganzen Breite. Richard Strauss' Tondichtung „**Tod und Verklärung**“ entfaltet einen spätromantisch schillernden Orchesterklang, der existenzielle Fragen in Musik übersetzt. Mit dem „**Concerto for Orchestra**“ von Sir George Benjamin tritt ein zeitgenössisches Werk hinzu, das das Orchester selbst zum Protagonisten macht und seine klanglichen Möglichkeiten virtuos auslotet. Nach der Pause eröffnen Karol Szymanowskis erstes Violinkonzert und Claude Debussys „La Mer“ weitere Farbräume: hier sinnlich fließende Linien, dort impressionistische Klangflächen, die das Meer in immer neuen Schattierungen hörbar machen.

Am **19. April** gastiert das **Orchestre Philharmonique Royal de Liège** mit einem Programm, das Klangfarben als Ausdruck innerer Zustände begreift. Guillaume Lekeus Ophélie zeichnet fragile, poetische Stimmungen, während Manfred Trojans Szene „Je suis l'idée maîtresse“ für Mezzosopran und Orchester – eine deutsche Erstaufführung – Sprache und Klang in ein spannungsvolles Verhältnis setzt. Den Abschluss bildet Tschaikowskys sechste Sinfonie, die „Pathétique“, deren emotionale Intensität und dunkle Farbigkeit bis heute unmittelbar berührt.

Ein besonderer Solitär folgt am **23. April** mit **Sir Andrés Schiff**, einem Pianisten, der wie kaum ein anderer für die Kunst der Klanggestaltung steht. Als Meister der Zwischentöne und des gesanglichen Spiels nähert er sich seinem Repertoire aus dem Moment heraus. Sicher ist nur eines: Die Musik von Bach, Mozart, Beethoven oder Schubert wird bei ihm zu einer Entdeckungsreise durch feinste klangliche Abstufungen.

Wer es ein wenig klassischer mag, der darf sich am **26. April** auf das **Brandenburgische Staatsorchester** freuen. Mit Mendelssohns Ouvertüre zum Sommernachtstraum, seinem ersten Klavierkonzert und Schumanns „Rheinischer“ Sinfonie steht ein Programm auf dem Plan, das romantische Klangfarben in leuchtender Frische präsentiert.

Diese Konzerte machen neugierig auf Musik in all ihren Facetten – und zeigen, wie unterschiedlich Klangfarben leuchten können.

SJ



Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt | © Tobias Tanzyna

Konzerte in der Philharmonie

Philharmonie

Lucas & Arthur Jussen

Alexej Gerassimez & Emil Kuyumcuyan, Percussion

Wenn die klavierspielenden Brüder Lucas und Arthur Jussen sich mit den Spitzenschlagzeugern Alexej Gerassimez und Emil Kuyumcuyan zusammen tun, fliegen musikalisch die Funken.

MÄRZ

09.

Mo, 20:00 Uhr

Preise: EUR 65,-/ 55,-/ 45,-/ 39,-

Jugend: EUR 36,-/ 30,50/ 25,-/ 21,50

Kölner Philharmonie

City of Birmingham Symphony Orchestra

Kazuki Yamada, Dirigent | Bruce Liu, Klavier

Werke von William Walton,
Tschaikowsky & Mussorgsky

MÄRZ

11.

Mi, 20:00 Uhr

Preise: EUR 106,-/ 93,-/ 77,-/ 59,-

Jugend: EUR 59,-/ 51,50/ 42,50/ 33,-

Kölner Philharmonie

Momi Maiga - "Kairo"

Leise Töne, große Wirkung: Momi Maiga und seine ungewöhnliche Ensemblebesetzung.

MÄRZ

14.

Sa, 20:00 Uhr

Preis: EUR 24,-

Jugend: EUR 18,-

Kölner Philharmonie

Junge Deutsche Philharmonie

Bomsori, Violine

Sir George Benjamin, Dirigent

Werke von Strauss, Benjamin, Szymanowski &
Debussy

Vier Komponisten aus unterschiedlichen Ländern und Epochen, vereint ihn ihrem exquisiten Gespür für aparte Klangfarben und raffinierte Instrumentmischungen. Statt mit Pinsel und Leinwand malen sie ihre schillernden Werke mit Noten in die Partituren.

MÄRZ

22.

So, 18:00 Uhr

Preise: EUR 33,-/ 29,-/ 24,-/ 21,-

Jugend: EUR 23,-/ 20,-/ 17,-/ 15,-

Kölner Philharmonie

WDR Sinfonieorchester Köln

Augustin Hadelich, Violine

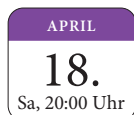
Dima Slobodeniouk, Leitung

Jean Sibelius: Pohjolas Tochter op. 49

Sinfonie Nr. 2 D Dur op. 44

Dmitrij Schostakowitsch:

Violinkonzert Nr. 1 a Moll op. 77



Preise: EUR 50,-/ 41,-/ 33,-/ 22,-

Jugend: EUR 34,-/ 29,-/ 21,-/ 13,50

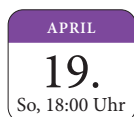
Kölner Philharmonie

Orchestre Philharmonique Royal de Liège

Gaëlle Arquez, Mezzosopran

Lionel Bringuier, Dirigent

Musik von Trojahn, Tschaiowsky und Lekeu.



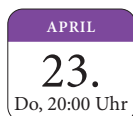
Preise: EUR 42,-/ 40,-/ 34,-/ 28,-

Jugend: EUR 32,-/ 29,-/ 25,-/ 20,-

Kölner Philharmonie

Sir András Schiff, Klavier

Sich lange Zeit vorher auf ein bestimmtes Programm festlegen? Das empfindet Sir András Schiff als schwierig. Er möchte in seinen Solokonzerten lieber Werke spielen, die zu seinem aktuellen Empfinden am besten passen.



Preise: EUR 35,-/ 24,-

Jugend: EUR 27,-/ 18,-

Kölner Philharmonie

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt

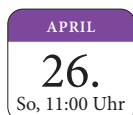
Danae Dörken, Klavier

Hansjörg Albrecht, Dirigent

Felix Mendelssohn Bartholdy : Ouvertüre E-Dur zu Shakespeares »Sommernachtstraum« op. 21 für Orchester | Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 g-Moll op. 25

Robert Schumann:

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 (»Rheinische«).



Preise: EUR 47,-/ 42,-/ 37,-/ 31,-

Jugend: EUR 34,-/ 30,-/ 26,-/ 23,-



Collegium Vocale Gent | © Michiel Hedryckx

Besondere Konzerte

Museum für Angewandte Kunst

Trio Alterna

„Romantische Kammermusik“

Musik von Dvorák & Brahms

FEBRUAR

08.

So, 17:00 Uhr

Preis: EUR 17,- | Jugend: EUR 13,-

Philharmonie

Collegium Vocale Gent |

Matthäus-Passion

Philippe Herreweghe, Dirigent

Die Matthäus-Passion ist das umfangreichste und am größten besetzte Werk Johann Sebastian Bachs. Philippe Herreweghe bietet als erfahrener Bach-Experte mit seinem Spezial-Ensemble Collegium Vocale Gent und einer handverlesenen Sängerschar eine eindrucksvolle Lesart des zeitlosen Meisterwerks.

MÄRZ

29.

So, 18:00 Uhr

Preise: EUR --,-/ 56,-/ 47,-/ --,-

Jugend: EUR --,-/ 42,-/ 35,-/ --,-

Basilika St. Ursula

Hannah Morrison | Brosse Consort

"Seven Tears" | Songs und Consortmusik von John Dowland, William Byrd, Alfonso Ferrabosco und anderen

MÄRZ

22.

So, 17:00 Uhr

Preis: EUR 17,-

Jugend: EUR 13,-

Kammermusiksaal des Humboldt Gymnasiums

Kimberley Boettger-Soller,

Mezzosopran |

Eric Schneider, Klavier

„Vorfrühling“

Das Programm enthält neben Liedern von Franz Schubert erstaunliche Frühlingslieder u.a. von Gustav Mahler und Anton Webern. die Partituren.

MÄRZ

19.

Do, 19:00 Uhr

Preis: EUR 20,-

Hanka Meves

"Die Komponistin von Köln"

Ein Stück Kölner (Musik-)Geschichte

Es ist immer eine große Freude, auf die Geschichte von Personen zu stoßen, die einem bis dato unbekannt waren. Auch Kennern klassischer Musik dürfte der Name Maria Herz nicht unbedingt bekannt sein. War sie doch "nur" eine Frau, die in der Zeit um 1900 noch keine Möglichkeit hatte, mit ihrem Talent und ihren Kompositionen Geld zu verdienen. Seit einigen Jahren werden Herz' Kompositionen wieder entdeckt. Grund genug für die Kölner Journalistin und Autorin Hanka Meves, ihr auch literarisch ein Denkmal zu setzen.

Das Leben von Maria Herz wird aus Sicht ihrer (fiktiven) Freundin Franzi erzählt. Beide Mädchen sind von dem Wunsch beseelt, ihr Leben mit mehr zu füllen als Ehe und Kindern. Schwierig im Köln um die Jahrhundertwende. Eine der wenigen Möglichkeiten für Mädchen, sich fortzubilden, ist es, den Beruf der Lehrerin zu ergreifen. Für diesen Weg entscheidet sich Franzi, wird jedoch lange nicht als Lehrerin arbeiten können, da sie sich nach dem Studium doch für die Ehe entscheidet - beides war zu dieser Zeit noch nicht möglich.

Marie hingegen wird bereits früh von ihren Eltern gefördert und hat die Möglichkeit, bei renommierten Musiklehrern zu lernen. Nach ihrer Heirat emigriert sie nach England, studiert dort Komposition und hat erste Auftritte und Vorträge. Der Kontakt der beiden Freundinnen reißt nie ab. Doch die Zeiten werden bedrohlicher, und schon bald wird es für die beiden Frauen um alles gehen.

Der Roman bietet einen spannenden Einblick in



Hanka Meves
Die Komponistin von Köln
emons Verlag
288 Seiten
ISBN 978-3-7408-2067-1
Erscheinungsdatum:
23. Mai 2024

den Alltag bürgerlicher Frauen um die Jahrhundertwende. Wir begleiten die Protagonistinnen bis in die 1930er Jahre und erleben, wie die Zeiten sich vor allem für (jüdische) Frauen ändern. Erfolge feierte Maria Herz mit ihren Kompositionen erst in den späten 1920er Jahren. Wer dazu und über ihr späteres Leben mehr erfahren möchte, dem empfehle ich den Podcast "Im Exil des Vergessens - Die Komponistin und Pianistin Maria Herz" von Deutschlandfunk Kultur.

"Die Komponistin von Köln" ist ein angenehm zu lesendes Werk. Die Figuren sind lebensnah, man fühlt sich an echte Bekannte erinnert. An der ein oder anderen Stelle hätte ich mir etwas mehr Tiefe gewünscht, beispielsweise im Verhältnis der beiden Protagonistinnen zu ihren Ehemännern, die eher Randfiguren bleiben. Doch ist es insgesamt eine Empfehlung für alle, die sich für Geschichte, Musik und den historischen Alltag von Frauen interessieren.

MJ

VERLOSUNG

Wir verlosen mit freundlicher Unterstützung des emons Verlags drei Exemplare von "Die Komponistin von Köln"!

Um teilzunehmen, schreiben Sie uns bis zum 20. Februar eine Mail mit dem Betreff "Die Komponistin von Köln" sowie Ihrem Namen. Die Gewinner:innen werden persönlich benachrichtigt, die Bücher können dann in unserem Service-Center abgeholt werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Saul | © Sandra Thien

Opern im StaatenHaus

Saal 2

Le nozze di Figaro

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Die schönste und tiefste menschliche Komödie,
die wir in der Oper kennen.

MÄRZ

04.

Mi, 19:00 Uhr

Preise: EUR 52,-/ 48,-/ 45,-/ 41,-
Jugend: EUR 20,-/ 19,-/ 18,-/ 16,-

Saal 1

Ernani

Oper von Giuseppe Verdi | Konzertante Aufführung

Mit Ernani schuf Verdi nach der Vorlage Victor
Hugos ein packendes Drama um Macht, Liebe
und Eifersucht und nahm dabei ein historisches
Ereignis zum Anlass: die Krönung Karls V. zum
Kaiser im Aachener Dom 1520.

APRIL

24.

Fr, 19:30 Uhr

Preise: EUR 55,-/ 51,-/ 48,-/ 41,-
Jugend: EUR 23,-/ 22,-/ 19,-/ 16,-

Saal 1

Die Walküre

Erster Tag des Bühnenfestspiels Der Ring des
Nibelungen von Richard Wagner

Die inzestuöse Liebe der Zwillinge Siegmund und
Sieglinde wird zur Zerreißprobe für die Götterfa-
milie. Regisseur Paul-Georg Dittrich zeigt Die Wal-
küre als intensives psychologisches Kammerspiel,
das uns Wotans Experiment an dessen Kindern
vor Augen führt.

APRIL

30.

Do, 18:00 Uhr

Preise: EUR 53,-/ 49,-/ 47,-/ 42,-
Jugend: EUR 21,-/ 20,-/ 19,-/ 15,-

Musical & Show

Senftöpfchen Theater

Jupp Schmitz in Concert

Ming herrlich Kölle: Eine Hommage von und mit
Volker Hein, Johannes Fromm und H.P. Katzenburg

FEBRUAR

18.

Mi, 20:15 Uhr

Preis: EUR 23,-

Jugend: EUR 16,-

Urania im Spiegelpalast

Die Kölsche Diva - Kölle meets Variété

Natascha Balzat brilliert mit voller Hingabe im
Spiegelpalast. Die Kombination aus gefühlvollem
Gesang, spektakulärer Artistik und gekonntem
Schauspiel bringt die Zuschauer:innen im Spiegel-
palast dazu, im Handumdrehen die Welt um sich
herum zu vergessen.

**Bis zum 8. März, immer donnerstags - samstags,
20 Uhr, sonntags 16 Uhr**

Preis: EUR 34,- | Jugend: EUR 21,-



Schauspiel auf großen und kleinen Bühnen

Schauspiel Köln | Depot 1

Liebes Arschloch

Schauspiel nach dem Roman von Virginie Despentes
Ein Briefroman für das 21. Jahrhundert über
Freundschaft und Angst, Sex und Drogen, über ge-
platzte Hoffnungen und große Träume.

FEBRUAR
07.
Sa, 19:30 Uhr

MAI
10.
So, 18:00 Uhr

Preis: EUR 29,-/ 25/ 22,-/ 17,
Jugend: EUR 10,-

Theater der Keller | Produktionsbüro Petra P.

Walter Bockmayer - der andere Millowitsch

Ein Stück Zeit-, Stadt- und Theatergeschichte

FEBRUAR
26.
Do, 20:00 Uhr

Preise: EUR 18,- | Jugend: EUR 10,-

Vorankündigung:

Im März gibt es im Theater der Keller

"Walter Bockmayer - Dat Festiväl"!

Nähere Informationen bald auf unserer Website

metropol theater | Produktion Zwo plus X

Leonce & Lena Oder:

Warum ist die Welt so angepisst

Eine Coming-Of-Age-Komödie mit neuer Sicht auf
ein altes Stück.

MÄRZ
06.
Fr, 20:00 Uhr

MÄRZ
07.
Sa, 20:00 Uhr

Preis: EUR 16,- / Jugend: EUR 11,-

Klingelpütz Theater

random

Ein Theaterstück (nicht nur) für junges Publikum ab
12 Jahren

Was passiert, wenn plötzlich alles offline ist - und nur
wir selbst noch übrig bleiben? Gewinner des Kinder-
und Jugendtheaterpreises 2025!

MÄRZ
22.
So, 15:00 Uhr

Preis: EUR 20,- | Jugend: EUR 11,-

studio trafique

Lost

Live-Film-Theater von Björn Gabriel & Team
Eine Vorkriegsgeneration stellt ihre Hybris zur
Disposition.

MÄRZ
27.
Fr, 20:00 Uhr

Preis: EUR 17,- | Jugend: EUR 12,-

Theater der Keller

Ich, Samsa - Von der Erlösung aus dem falschen Leben

Nach "Die Verwandlung" von Franz Kafka
Mit Puck-Gewinnerin Paula Sophia Götz

APRIL

16.

Do, 20:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

Jugend: EUR 10,-

Theater im Bauturm

Richard III

von William Shakespeare

Richard III. gehört zu den faszinierendsten und finstersten Schurkengestalten der Weltliteratur. Shakespeares berühmtestes Königsdrama ist ein meisterhaftes Psychogramm des Bösen und gleichzeitig ein Pardestück in der Analyse von Macht und Manipulation.

APRIL

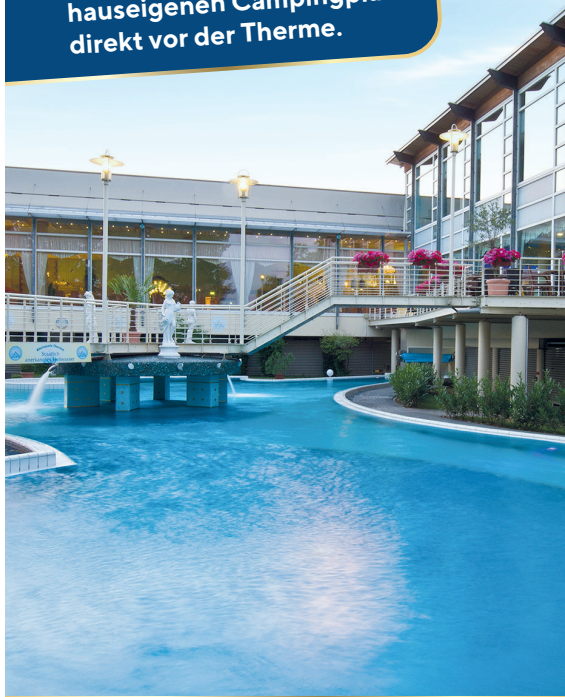
17.

Fr, 20:00 Uhr

Preise: EUR 23,-

Jugend: EUR 10,-

Entdecken Sie unseren
hauseigenen Campingplatz
direkt vor der Therme.



EINFACH *Wohlfühlen*

Garten der Wohlfühltherme mit Gondel-
Saunen direkt am Rheinufer

6 Themensaunen, 2 Dampfbäder und ein
osmanischer Hamam

Thermal- und Solebecken

Restaurant & Café im
Innen- und Außenbereich



Kristall Therme Bad Hönningen

Allée St. Pierre les Nemours 1 • 53557 Bad Hönningen

Tel. 02635 - 95 2110

www.kristall-rheinpark-therme.de



Unsere Stadtführungen im Frühjahr

Köln auf völlig neue Weise erleben!

Führung über Melaten

Letzte Ruhestätte von Kölner Originalen und Prominenten

Melaten ist der älteste Zentralfriedhof der Stadt. Bei unserem Spaziergang werden wir Grabstätten von Menschen besuchen, die in ihrer Zeit berühmt waren und deren Namen teilweise weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt waren. Erfahren Sie etwas über das Leben dieser Personen in unterhaltsamen Anekdoten und halten Sie somit ihr Andenken lebendig.

APRIL

12.

So, 16:30 Uhr

MAI

30.

Sa, 15:00 Uhr

Preis: EUR 12,-

Mindestteilnehmerzahl: 11 Personen

Vun Vatterstadt un Muttersproch - Ein Rundgang ohne Dom

11 echt kölsche Orte, die Sie kennen sollten! „Mer loße der Dom en Kölle ...“, ja klar! Aber welche Bauten, Gässchen und Plätze in unserer Altstadt zeugen noch von echt kölscher „Identität“? Entdecken Sie elf Orte zwischen Dom, Rathaus und Rhein, die uns ihre kölsche Geschichte

erzählen. Der amüsante Rundgang wird übrigens garantiert auch von „Immis“ (Nicht-Kölnern) verstanden!

JUNI

03.

Mi, 17:00 Uhr

Preis: EUR 12,-

Mindestteilnehmerzahl: 13 Personen

Met Sang un Klang: Loor ens vun Düx noh Kölle!

Dat kölsche Panorama | Musikalische Stadtführung Die rheinischen Musiker und Entertainer Johannes Fromm (Quetsch) und Volker Hein (Schnüss) gestalten diese ungewöhnliche Stadtführung mit Anekdoten und natürlich vielen kölschen Liedern zum Stadtbild von Willi Ostermann, Jupp Schmitz, Karl Berbuer, Ludwig Sebus, Bläck Fööss u.a.

JUNI

14.

So, 11:00 Uhr

Preis: EUR 18,-

Weitere Führungen finden Sie auf unserer Website!



Moulin Rouge! Das Musical

Letzte Chance!!!

Moulin Rouge! Das Musical lässt Baz Luhrmanns oscarprämiertes Meisterwerk auf der Bühne explodieren und lädt das Publikum in eine außergewöhnliche Kulisse ein, die Nachtclub, Theater und Tanzsaal in einem ist. Mit 75 Songs von 165 Komponist*innen feiert Moulin Rouge! Das Musical über 160 Jahre Popmusikgeschichte - von Offenbach bis Lady Gaga - und entfacht ein musikalisches Feuerwerk.

Mittwoch, 11.2. / Donnerstag, 26.2. / Mittwoch, 11.3. / Mittwoch, 25.3.,
immer um 19:30 Uhr
Preise: EUR 120,-/ 100,-/ 84,-

Sonntag, 22.2. / Sonntag, 22.3.,
immer um 14:30 Uhr
Sonntag, 8.3., 19:30 Uhr
Preise: EUR 128,-/ 109,-/ 100,-

IMPRESSUM

rheinkultur (ZKZ 8088)
Journal der Theatergemeinde Köln
kostenlos für Mitglieder
4 jährlich erscheinende Ausgaben
und eine Sonderausgabe zum Spielzeitbeginn
Bezugspreis: Einzel Exemplar: 3,- Euro zzgl. Versand
Jahresabonnement: 12,- inkl. Versand im Inland

Herausgeber

Theatergemeinde Köln
Auf dem Berlich 34, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427
email: service@theatergemeinde-koeln.de

Verlag

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH

Auflage

7.500 Exemplare

Druck & Versand

schumann & friends Markus P. Schumann

Gestaltung

Alexander Stirnberg

Redaktion

Marina Reinartz, Manuela Jakobs (MJ),
Rebecca Jungbluth (RJ)

Weitere Texte

Franz-Josef Knieps, Sebastian Jacobs (SJ)

Fotos wie angegeben

Anzeigenverwaltung

Theatergemeinde Verlags- & Servicegesellschaft mbH
Auf dem Berlich 34, 50667 Köln
Tel.: 0221 – 92 57 420 | Fax: 0221 – 92 57 427
<http://tg-vs.de>

DIE MUSEUMSCARD

365 Tage Kunst



78,-

statt EUR 90,- | Jahreskarte inkl. aller Sonderausstellungen

(Schüler, Studenten: EUR 54,- statt EUR 68,-)

EUR 39,- statt EUR 45,- | Jahreskarte ohne Sonderausstellungen

(Schüler, Studenten: EUR 27,- statt EUR 34,-)

**Sichern Sie sich jetzt - nur für Mitglieder -
die ermäßigte Jahreskarte über die Theatergemeinde Köln!**

Die Kölner Museen stecken voller spannender Kunsterlebnisse, die es zu entdecken gilt. Mit der Jahreskarte erhalten Sie kostenlosen Eintritt in alle städtischen Kölner Museen.

Ein tolles Geschenk!

Die Museumscard können Sie natürlich auch als Geschenk bestellen.

Theatergemeinde KÖLN | Auf dem Berlich 34 | 50667 Köln

Tel.: 0221 - 92 57 420 | Email: service@theatergemeinde-koeln.de

www.theatergemeinde-koeln.de